

## „Autopilot oder Navi?“ - Autoweisheiten fürs Leben

Predigt zur Konfirmation am 5. September 2021

Predigttext: Psalm 23,3

Liebe Konfis! Liebe Gemeinde!

Nach der Konfirmation beginnen **die „Führerscheinjahre“**, also die Jahre, in denen man nach und nach die Fahrerlaubnis für die verschiedenen Kraftfahrzeuge erwerben kann. Ab 15 Jahren kann man den Mofa-Führerschein machen. Mit 16 kommen das Leichtkraftrad (Klasse A1) und landwirtschaftliche Zugfahrzeuge (Klasse L+T) dazu. Ab 17 darf man im Rahmen des „Begleitenden Fahrens“ schon den Autoführerschein machen und ab 18 kann man dann endlich allein mit dem Auto unterwegs sein. Habt Ihr schon Pläne gemacht?

Zu Eurer Konfirmation möchte ich Euch deshalb ein zwei „Autoweisheiten“ (so habe ich es genannt) mit auf Euren weiteren Lebensweg geben: 1. Nehmt das Lenkrad in die Hand! Und: 2. Schaltet das Navi ein! Was meine ich damit?

\*\*\*\*\*

### 1. Nehmt das Lenkrad in die Hand!

Damit meine ich nicht, dass Ihr gleich morgen eine Spritztour mit Mamas oder Papas Auto machen sollt. Nein, mit dem Autofahren bitte ich Euch zu warten, bis Ihr 17 oder 18 seid. Was ich sagen will, ist dies: Übt Euch darin, das Lenkrad Eures Lebens in die Hand zu nehmen. Denkt in den nächsten Jahren nicht nur an das Moped-, Trecker- oder Autofahren. Sondern lernt, Verantwortung für Euer eigenes Leben zu übernehmen.

Gott hat uns Menschen nämlich nicht als Marionetten geschaffen, sondern als eigenständige Persönlichkeiten. Marionetten können nur das machen, was andere wollen. Eigenständige Menschen dagegen denken selber nach und treffen eigene Entscheidungen. – Selbst entscheiden, auf der einen Seite werdet Ihr wahrscheinlich sagen: Ja, das ist genau das, was ich will. Ich will endlich selbst über mein Leben bestimmen. Mama oder Papa sollen mir nicht mehr ständig reinreden. Das Lenkrad des Lebens in die Hand zu nehmen bedeutet aber auch, die Verantwortung für die eigenen Entscheidungen zu tragen oder den Kopf hinzuhalten, wenn etwas schief läuft. Und für die Eltern heißt das: Haben Sie den Mut, das Lenkrad aus der Hand zu geben. Gestehen Sie Ihren Kindern „Fahrversuchen“ zu und lassen Sie sie auch Fehler dabei machen.

In den letzten Jahrzehnten ist technische Entwicklung rasant vorangeschritten. In vielen Autos gibt es mittlerweile eine ganze Reihe an Assistenzsystemen: Tempomat, automatische Abstandskontrolle, Spurhalteassistent, Verkehrszeichenerkennung, Notbrems-Assistent, ... Wahrscheinlich schon in wenigen Jahren wird komplett **autonomes Fahren** möglich sein. Finden Sie, findet Ihr das gut? – Ich glaube, **im Leben sehnen sich viele nach so einem Autopiloten**: Dass man einfach ein Ziel eingibt und nach einer gewissen Zeit automatisch ankommt, ohne eigenes Eingreifen und ganz mühelos. Was bei Autos wohl in naher Zukunft Realität sein wird, wird es aber im echten Leben nie geben. Wer in seinem eigenen Leben nicht bereit ist, das Steuer zu übernehmen, der wird einfach mitgetrieben – von anderen Menschen oder von gesellschaftlichen Strömungen. Also: **Habt den Mut und nehmt das Lenkrad Eures Lebens selbst in die Hand!**

\*\*\*

## 2. Schaltet das Navi ein!

Das Steuer in die Hand zu nehmen ist das eine. Zu wissen, wo man hinwill und vor allem wie man da hinkommt ist das andere. Im Auto ist das inzwischen ganz einfach, seitdem es die Navis gibt. Man gibt einfach das Ziel ein und das Navi zeigt an, wie man hinkommt. Aber wie ist das im echten Leben? Wer hilft Euch, Antworten zu finden auf Fragen wie diese: Welche Ziele wollt ihr erreichen? Wie erreicht man diese Ziele? Welche Ziele sind überhaupt erstrebenswert? Welche nicht?

Gibt es also auch für das Leben so eine Art Navi? Ich bin überzeugt, dass ja. Das beste Navi fürs Leben ist meiner Meinung nach allerdings kein Gerät und auch kein Handbuch, sondern eine Person: Gott selbst. Weil Gott sich das Leben ausgedacht hat, auch Euer Leben, weiß er am besten, wie es funktioniert. In dem Psalm, den Ihr alle auswendig lernen solltet (= Psalm 23), heißt es zum Beispiel: **„Der HERR ist mein Hirte. (...) Er führet mich auf rechter Straße um seines Namen willen. Und ob ich schon wandelte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“** Oder Jesus hat gesagt: **„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“**

Aber wie geht das? **Wie schaltet man dieses Lebens-Navi ein?** Dazu noch einmal ein Auto-Beispiel. Susanne und ich haben in unserem Auto kein eingebautes Navigationsgerät, wir haben aber „App-Connect.“ Das heißt: Über eine Schnittstelle fürs Handy können wir Google-Maps über das Display im Auto nutzen. Das funktioniert aber nur, wenn das Handy über ein USB-Kabel angeschlossen ist. – So ähnlich ist das mit Gott als Lebens-Navi auch: **Man muss den Kontakt herstellen und halten.** Wie geht das? Dazu gibt es die **3 G-Regel** (das hat jetzt nichts mit Corona zu tun 😊): **Gebet, Gottes Wort und Gemeinschaft.** 1) Indem man im **Gebet** mit Gott redet, ihm erzählt, was einen bewegt und beschäftigt. Indem man 2) in **Gottes Wort** (=der Bibel) liest und mehr davon erfährt, wie Gott ist und was er denkt und möchte. Und indem man 3) die **Gemeinschaft** mit anderen Christen sucht, zum Beispiel indem Ihr nach der Konfirmation bei den Teamern mitmacht.

\*\*\*\*\*

Also: **Nehmt das Lenkrad in die Hand! Und schaltet das Navi ein!** Die Geschenke, die Ihr von der Kirchengemeinde bekommt, sollen Euch an diese beiden Ratschläge erinnern. Zum einen bekommt Ihr einen Schlüsselanhänger mit Steuerrad und Kompass. Zum anderen schenken wir euch dieses Buch: **„#gottesgeschichte“.** Das ist eine Zusammenfassung, Nacherzählung und Veranschaulichung der wichtigsten Geschichten aus der Bibel. Es soll Euch neugierig machen und helfen, die Bibel zu entdecken.

Ich komme zum Schluss: **Volljährig** wird man automatisch. Das **Erwachsen-Sein** aber muss man lernen und üben. Nutzt also die nächsten Jahre zum **„Begleitenden Fahren“.** Amen.